Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2022)

Heft: 3

Artikel: Qualität bei der Realisierung bedingt Qualität in der Planung : neue Wege in der Raumplanung

Autor: Kolb, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981128

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

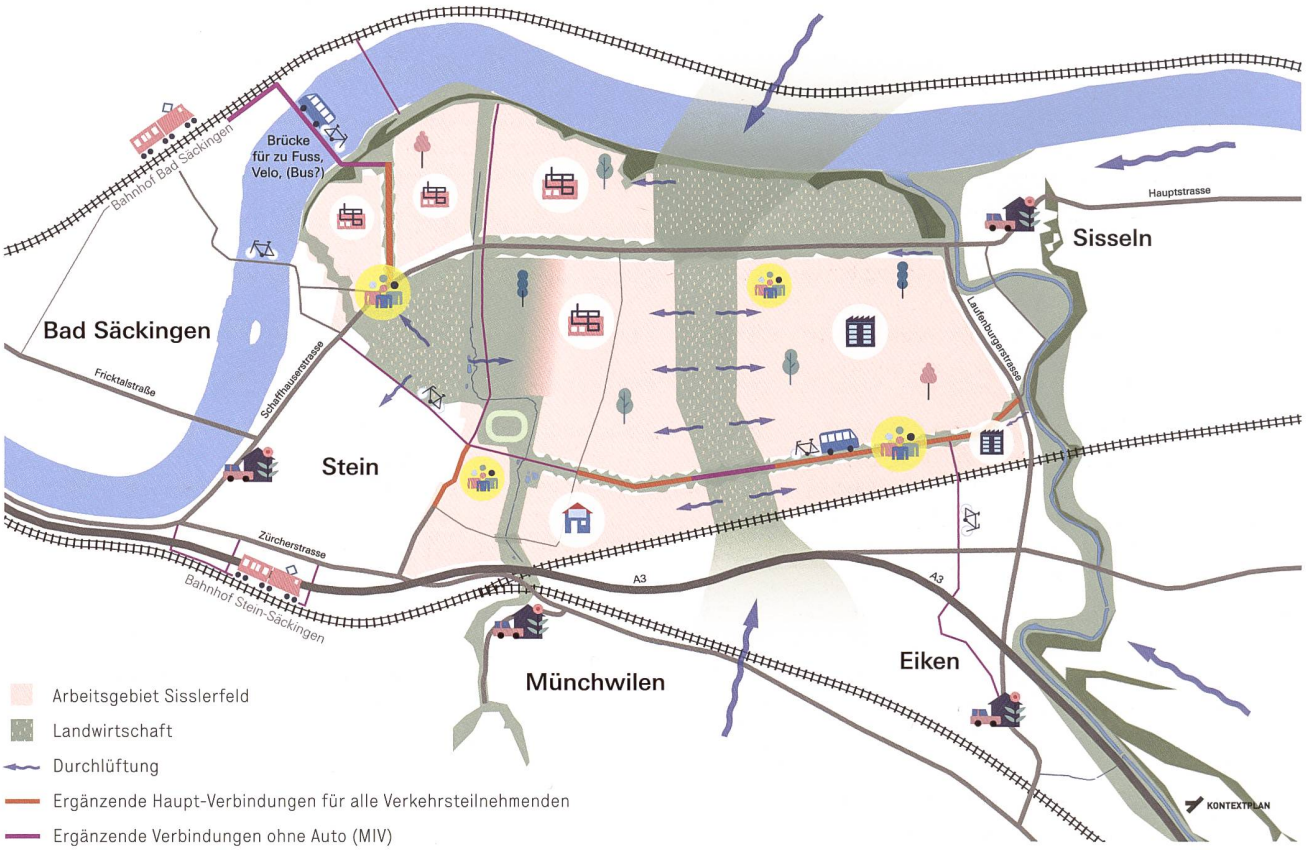
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qualität bei der Realisierung bedingt Qualität in der Planung

Neue Wege in der Raumplanung

DANIEL KOLB
Dr. iur., Raumplaner ETH/NDS FSU,
Kantonsplaner Aargau



[ABB.1] Vereinfachte Darstellung der fachlichen Synthese, die ein mögliches Zielbild 2040+ darstellt / Représentation simplifiée d'une projection pour 2040+ / Rappresentazione semplificata di una possibile soluzione complessiva a cui mirare entro il 2040+ (Quelle: Kontextplan AG)

Qualität bei der Planung und Realisierung geriet einige Jahre ins Hintertreffen. Es lockte die grüne Wiese, unsensibel pflügte der Autoverkehr Städte und Dörfer teilweise um. Qualitäten gingen für immer verloren. Inzwischen ist die Bevölkerung kritischer geworden. Sie stellt Projekte und das Wachstum generell in Frage. Die Antwort auf diese Kritik kann nur lauten: Mehr Qualität – konsequent von der Planung bis zur Realisierung.

Komplexe Fragen – knappe Ressourcen

Die Zersiedelung muss dringend gestoppt werden. Die grüne Wiese steht deshalb nur noch in Ausnahmefällen zur Verfügung. Planen und Bauen im Bestand ist zur Regel geworden. Dies bedingt einen Lernprozess und mehr Sensibilität für Qualität. Qualitäten des Bestands sollen erhalten und weiterentwickelt, möglichst auch neu geschaffen werden. Zahlreiche und oft widersprüchliche Interessen gilt es abzuwägen. Grundeigentümerinnen, Investoren, künftige Nutzerinnen und die betroffene Nachbarschaft sind zeit- und stufengerecht in die Prozesse einzubeziehen. Die Bevölkerung will abgeholt sein, mit allen Befürchtungen vor Veränderungen. Sonst lehnt sie Kredite, neue Bauvorschriften und Planungen ab. Im gesamten Prozess stellen sich nicht nur inhaltlich komplexe Fragen. Auch die Prozesse mit allen Kommunikations- und Partizipationsphasen müssen sorgfältig und umsichtig organisiert werden. Und dies alles mit knappen personellen Ressourcen bei den Verwaltungen und Planungsbüros, bei zunehmendem Fachkräftemangel. Finanzielle Mittel, die investiert werden wollen, stehen zwar in Hülle und Fülle zur Verfügung. Dafür, dass vor einer Investition auch ausreichend finanzielle Ressourcen für die Planung einzusetzen sind, fehlt leider noch oft das Verständnis.

Planungsverfahren sind anfällig auf Störungen

Das optimale Verfahren gibt es nicht. Immer sind es Menschen, die ein Projekt führen und begleiten. Menschliche Ereignisse können Planungen verzögern: Personelle Wechsel, Krankheiten, fachliche Überforderungen, Missverständnisse, ungenügende Absprachen, zu später Einbezug relevanter Fachstellen und vieles mehr. Das Risiko ist hoch, dass die Qualität während den langen Verfahren gefährdet oder beschnitten wird. In den Projektorganisationen sollen deshalb immer wieder Reflexionen stattfinden und Zwischenergebnisse kritisch gespiegelt werden.

Was heisst Qualitätssicherung?

Eine Qualitätsgarantie können auch qualitätssichernde Verfahren nicht bieten. Deshalb ist der Begriff «Qualitätssicherung» mindestens problematisch. Relevant ist die Qualität, die bei der Umsetzung von Planungen realisiert wird. Und am Schluss ist auch das Verhalten der Nutzer:innen von Gebäuden und Infrastrukturen entscheidend dafür, ob Qualität entsteht. Damit stossen wir an die Grenzen der raumplanerischen Instrumente. Die Herausforderung ist deshalb, Qualität zu ermöglichen und diese konsequent einzufordern. Ob sie nachhaltig gesichert werden kann, ist fraglich. Nichtsdestotrotz muss uns die Qualität von der Planung bis zur Umsetzung intensiv beschäftigen. Qualität entsteht schliesslich durch eine Kombination aus interdisziplinärem Fachwissen, breit abgestützter Erfahrung, Augenmass und Sorgfalt.

Fallbeispiel Sisslerfeld im Fricktal

Das Sisslerfeld ist ein rund 200 ha grosses Arbeitsgebiet, das sich über die vier Aargauer Gemeinden Eiken, Münchwilen, Sisseln und Stein erstreckt. Etwa 80 ha Arbeitszone sind noch nicht überbaut. Grosse Reserven weisen aber auch die bereits überbauten Areale auf. Dort sind verschiedene grosse Firmen aus dem Life-Sciences-Bereich tätig. Von den gegen 5000 Arbeitsplätzen kann ein Teil diversen KMU zugeordnet werden. Insgesamt besteht ein Potenzial von 5000 bis 10'000 zusätzlichen Arbeitsplätzen, unter der Annahme einer Entwicklung, wie sie in den letzten Jahren erfolgte.

Ende 2018 kamen die vier Gemeinden, der Regionalverband Fricktalregio und der Kanton überein, diesen wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt gemäss Richtplan gemeinsam zu entwickeln. Der Kanton hat die Koordination zeitlich limitiert übernommen. 2019 wurden Grundlagen und eine Testplanungsaufgabe erarbeitet. Sie lautete, ein Zielbild 2040+ zu entwickeln, quasi einen möglichen «Vollausbau» zu skizzieren. Auf dieser Basis sollen anschliessend die für die Infrastruktur erforderlichen Flächen gesichert werden. Ziel ist es, baureife, marktfähige und verfügbare Baufelder anbieten zu können, für Ansiedlungen wertschöpfungsintensiver Firmen mit vielen Arbeitsplätzen oder für bereits ansässige Firmen, die expandieren wollen. Von Anfang an war auch ein Ziel, das Verfahren der Testplanungen weiterzuentwickeln.

Sorgfalt bei der Aufgabenstellung

Während rund neun Monaten waren diverse kantonale Fachstellen damit beschäftigt, die Testplanungsaufgabe aus ihrer Sicht zu konkretisieren und relevante Informationen aufzuarbeiten. Absicht war es, den vier ausgewählten Teams einen effizienten Einstieg in die Aufgabe zu ermöglichen. Im Rückblick hat sich der Aufwand für die Ausarbeitung der gut 60seitigen Aufgabenstellung gelohnt. Zur klar umschriebenen Aufgabe haben die Teams eigenständige und unterschiedliche Lösungsansätze entwickelt. Sie fühlten sich nicht eingeengt. Zum Teil mussten sie an zwei Zwischenpräsentationen darauf hingewiesen werden, dass sie sich zu stark von bestimmten Rahmenbedingungen wegbewegt hatten. Zum Beispiel wurden Auszonungen vorgeschlagen, obwohl die Aufgabe solche klar ausgeschlossen hatte. Der Aufwand war zwar hoch, trotzdem wurden in einer öffentlichen Forumsveranstaltung mit Workshops die Bedürfnisse und Ideen bei der Bevölkerung in einem Zeitpunkt abgeholt, als diese noch in die Aufgabenstellung einfliessen konnten.

Im Rückblick hat sich der frühe Einbezug der Bevölkerung und der Grundeigentümer:innen sehr gelohnt. Es kam beispielsweise klar zum Ausdruck, dass der wachsende Verkehr die Bevölkerung stark beschäftigt. Zudem bestanden Ängste, dass das heute stark durchgrünte Sisslerfeld zubetoniert werde. Die Grundeigentümer:innen befürchteten zu viele Restriktionen. Alle Inputs führten dazu, dem Verkehr eine sehr hohe Bedeutung beizumessen. Zudem wurde ein starkes Landschaftsgerüst entwickelt, das in der Mitte des Gebiets einen durchgehenden Grünkorridor Nord-Süd vorsieht, mit Durchlüftungsachsen auch in der Richtung Ost-West.

Starkes Gewicht bei der Interdisziplinarität

Bekanntlich übernehmen Architektur und Städtebau bei solchen Verfahren in der Regel eine federführende Rolle. Weitere Disziplinen dürfen sich zwar äussern, sind aber eher begleitend involviert. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden vier unterschiedliche Lead-Disziplinen bestimmt. Jedes der vier an der Testplanung teilnehmenden Teams wurde von einer anderen Lead-Disziplin geleitet. In den einzelnen Teams mussten alle üblichen Disziplinen vertreten sein. Die Lead-Disziplinen waren Positionierung / Vermarktung, Verkehr, Landschaft und Städtebau / Architektur. Entsprechend haben die Teams die Testplanungsaufgabe sehr unterschiedlich angepackt. Es resultierten uneinheitliche, aber auch ähnliche Inputs, die schliesslich von einem Ausschuss aus externen Fachleuten und Verwaltungsmitarbeitenden in einer Synthese zusammengefügt wurden. Dies erfolgte durchaus mit pragmatischen Blicken auf die Realisierbarkeit, aber primär anhand fachlicher Kriterien. Politische Gewichtungen wurden nicht vorgenommen. Diese bilden Gegenstand des anschliessenden Verfahrens, wo es um die Erarbeitung eines regionalen Sachplans geht. Als Grundlage gilt die fachliche Synthese. Der regionale Sachplan ist von den vier Gemeinderäten zu beschliessen und kann gestützt auf ihre politischen Erwägungen von der Synthese abweichen. Im Rückblick darf die Bezeichnung unterschiedlicher Lead-Disziplinen als positiv und hinsichtlich Interdisziplinarität bereichernd beurteilt werden.

[ABB.2]

[ABB.2] Schlusspräsentation zur Testplanung am 17. September 2021 im Martinsberg, Baden / Présentation finale de la planification test, le 17 septembre 2021, à Martinsberg, Baden / Presentazione finale della pianificazione di prova il 17 settembre 2021 al Martinsberg, Baden (Foto: Kontextplan AG)

[ABB.3] Sicht auf Sisslerfeld mit Bad Säckingen im Vordergrund / Vue aérienne de Sisslerfeld avec Bad Säckingen au premier-plan / Veduta del Sisslerfeld con in primo piano Bad Säckingen (Quelle: Gerry Thönen)

[ABB.3]

Einbezug von Nachwuchskräften

Angesichts der Langfristigkeit vieler Planungen und im Sinne der Nachwuchsförderung drängt es sich auf, auch junge Fachkräfte in eine Testplanung einzubinden. Verschiedene Möglichkeiten für den Einbezug junger Planungsfachleute wurden zu Beginn der Testplanung geprüft. So gab es Ideen, bewusst ein Nachwuchsteam einzuladen oder auch ausdrücklich junge Fachleute als Teammitglieder oder gar Teamleitende zu verlangen. Schliesslich überzeugte die Idee, den fachlichen Beirat mit sechs jungen Planer:innen unter 30 Jahren zu ergänzen. Via Hochschulen, Universitäten, beim FSU und andernorts wurden junge Planende eingeladen, sich mit einem zweiminütigen Film zu bewerben. Sie sollten sich vorstellen und ihre Motivation für die Mitarbeit im Beirat begründen. Rund 30 Filme wurden eingereicht und vier Planerinnen und zwei Planer ausgewählt, die hochmotiviert, mit frischen Ideen und anderen Blickwinkeln im Beirat mitwirkten. Die jungen Kolleg:innen boten nicht nur einen inhaltlichen Gewinn, sondern bereicherten auch den Prozess und forderten die älteren Beiratsmitglieder immer wieder heraus, sich kritisch zu hinterfragen. Die jungen Planenden sollen nach Möglichkeit auch im weiteren Prozess der Gebietsentwicklung phasenweise einbezogen werden, gewinnbringend in der Sache und im Prozess, und möglicherweise auch vermittelnd zu jungen Menschen im Projektgebiet.

LINK

Weitere Informationen zur Gebietsentwicklung:
www.sisslerfeld.ch

RÉSUMÉ

Qui dit réalisation de qualité dit planification de qualité

Sisslerfeld est un pôle de développement économique à cheval sur quatre communes du canton d'Argovie : Eiken, Münchwilen, Sisseln et Stein. Cette zone d'activités s'étend sur près de 200 hectares, dont 80 restent à construire. Une planification test a été réalisée en 2020 pour définir une vision-modèle à l'horizon 2040+. L'objectif était aussi de perfectionner cette méthode de travail. L'expérience a été positive à plusieurs titres : l'élaboration, en environ 9 mois, des bases de projet et de la planification test ; la récolte très en amont des inputs de la population et des propriétaires fonciers ; l'implication de quatre disciplines qui ont dirigé les quatre équipes, favorisant ainsi la diversité dans l'exécution de la tâche. Comme cette planification s'inscrit sur le long terme, six urbanistes de moins de trente ans ont en outre intégré la commission consultative, dans un souci de promotion de la relève.

RIASSUNTO

Per realizzare con qualità occorre pianificare con qualità

Il Sisslerfeld è un'area destinata a diventare un centro di attività economica. Si situa su un territorio di approssimativamente 200 ha a cavallo fra i quattro Comuni argoviesi di Eiken, Münchwilen, Sisseln e Stein. Circa 80 ha non sono ancora edificati. Nel 2020 è stata elaborata una pianificazione di prova pensando a un orizzonte temporale 2040+. Un ulteriore obiettivo è stato quello di perfezionare la metodologia. L'esperienza è stata positiva nei seguenti ambiti: l'elaborazione durante circa nove mesi delle basi del progetto e di una pianificazione di prova; la raccolta tempestiva di input da parte della popolazione e dei proprietari di fondi; il coinvolgimento di quattro discipline diverse che hanno condotto i quattro team della pianificazione di prova, favorendo così la diversità nell'assolvimento del compito; la partecipazione in seno al comitato di sei pianificatrici/pianificatori di meno di 30 anni per garantire la continuità della pianificazione sul lungo termine e sostenere le nuove leve.